

BKMV WEBINAR • 21. OKTOBER 2026

Nachwuchsförderung konkret

Blasinstrumentenklassen, Ensemble für Wiedereinsteigende und Familienkonzerte – Beispiele aus der Praxis

Stefanie Hänni

Verbandsleitung BKMV



Was uns heute erwartet



Einleitung: Nachwuchsförderung

Perspektivenwechsel, Nachwuchskette und verschiedene Einstiege



Klassenmusizieren

Blasinstrumentenklassen in Volksschule, Musikschule und Verein – Praxisbeispiele Oberaargau und Thun



Bläserklassen für Erwachsene

Ausgangslage, Praxisbeispiele Oberaargau und Gürbetal



Familienkonzerte entwickeln

Von der ersten Idee zum Drehbuch: Methode in 6 Schritten



Austausch

Fragen, Erfahrungen, nächste Schritte

REFERENTIN

Stefanie Hänni

Schulleiterin Musikschule Region Thun

Co-Präsidentin Muko BKMV

Präsidentin Schweizer
Jugendmusikverband

„Wir haben zu wenig Nachwuchs!“

Ein Perspektivenwechsel ist nötig:

Nicht: «Warum kommen die Kinder nicht mehr zu uns?»

Sondern: «Wie müssen unsere Angebote aussehen, damit Kinder zu uns kommen möchten?»

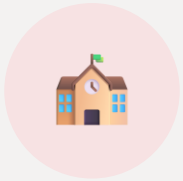
Nachwuchsarbeit beginnt nicht beim Vereinseintritt

Die Nachwuchskette

Nachwuchsarbeit beginnt nicht beim Vereinseintritt.



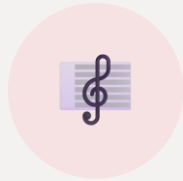
Drei Partner – ein gemeinsames Ziel



Volksschule

erreicht praktisch alle Kinder

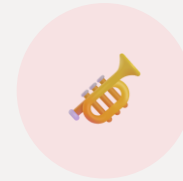
+



Musikschule

musikalische Ausbildung und
Fachpersonen

+



Musikverein

Jugendmusik und Verein:
Gemeinschaft, Identifikation und
langfristiges Musizieren

Nicht: einzelne Nachwuchsanlässe planen.

Sondern: eine Nachwuchskette aufbauen.

Verschiedene Einstiege schaffen

Nicht jedes Kind möchte sofort ...

- jahrelang Unterricht besuchen
- jede Woche proben
- einem Verein beitreten
- an Wettbewerben teilnehmen
- sich langfristig verpflichten

**Deshalb brauchen wir
verschiedene Einstiege.**

Schnuppern



ausprobieren



erleben



mitmachen



dazugehören

Die Bindung darf nach dem Erlebnis entstehen – nicht zwingend davor.

Was funktioniert bereits? Gute Ideen gibt es!

**Blasinstrumentenklassen /
Klassenmusizieren**

Angebot der Schule (AdS)

Kids Day Blasmusik

Family Music Trail

Elementares Musizieren

Konzerte mit Schulklassen

J+M-Kurse und Musiklager

Kinder- und Familienkonzerte

Instrumentenparcours

Erwachsene Wiedereinsteigende ergänzen die Nachwuchskette: Ensembles und Bläserklassen für Erwachsene (Teil 2).

Heute im Fokus: Blasinstrumentenklassen, Bläserklassen für Erwachsene und Familienkonzerte.

TEIL 1

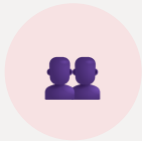
Klassenmusizieren – Kinder dort erreichen, wo sie sind

Blasinstrumentenklassen und AdS als Chance für Musikschule,
Volksschule und Blasmusikverein

Musik lernen, indem man Musik macht

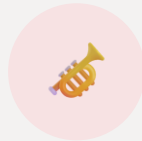
Klassenmusizieren stellt das aktive gemeinsame Musizieren ins Zentrum des Musikunterrichts. Bei einer Blasinstrumentenklasse lernt eine ganze Klasse Instrumente und spielt von Anfang an gemeinsam.

DAS BESONDERE



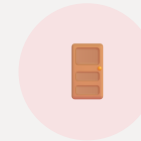
gemeinsames Lernen

Instrumentalunterricht in der Gruppe



Ensemble von Anfang an

keine musikalischen
Vorkenntnisse notwendig



niederschwelliger Zugang

Musik wird praktisch erlebt

Nicht: irgendwann musizieren.

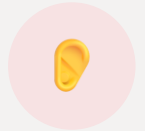
Sondern: Musizieren – dabei Musik lernen.

Mehr als Nachwuchsgewinnung

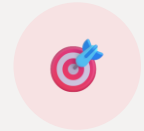
Klassenmusizieren kann verschiedene Bereiche fördern:



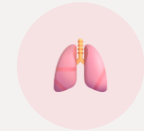
**musikalische
Kompetenzen**



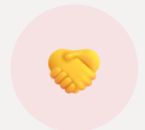
**Hören und
Wahrnehmung**



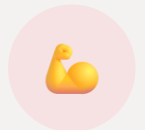
Konzentration



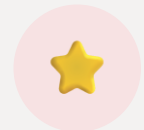
**Atmung und
Körperwahrnehmung**



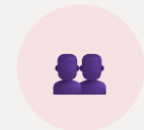
Teamfähigkeit



Durchhaltevermögen



Selbstwirksamkeit



soziale Kompetenzen

Und gleichzeitig lernen Kinder Blasinstrumente überhaupt erst kennen.

Zwei Wege zum Ziel – Varianten gibt es weit mehr

MODELL A

Integrierte Blasinstrumentenklasse

- Bestandteil des obligatorischen Musikunterrichts
- ganze Schulklasse nimmt teil
- innerhalb des Stundenplans
- idealerweise Team-Teaching
- Musikschule bringt instrumentale Fachkompetenz ein

MODELL B

Angebot der Schule (AdS)

- zusätzlich zum obligatorischen Unterricht
- freiwillige Teilnahme
- ausserhalb des regulären Unterrichts möglich
- beispielsweise Mittag, Nachmittag, Projektwoche
- je nach Modell mit Kostenbeteiligung

Die Initiative kam von einem Blasmusikverein

1

Vor ca. 20 Jahren

Ein Blasmusikverein kommt auf die Musikschule Langenthal zu; ein Mitglied, zugleich Lehrer, kennt die YAMAHA Bläserklasse.

2

Innerhalb eines Jahres

Weiterbildung, Gelder für Instrumente, Projekt mit einer Musikschul-Lehrperson aufgegleist.

3

Die erste Bläserklasse im Oberaargau

Klassisch in einer 5./6. Klasse, zwei Jahre lang.

Warum weiterentwickelt?

- höheres Niveau erwartet als im Vorfeld kommuniziert
- nach Wechsel der Klassenlehrperson kein Rückhalt mehr in der Volksschule

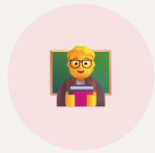
Was mit einer klassischen Bläserklasse begann, wurde zu den heutigen AdS-Modellen weiterentwickelt ...

Zwei heutige Modelle im Vergleich

	Langenthal	Bützberg
Angebot	AdS an 3 Schulzentren (3.–6. Klasse), Unterricht in den Räumen der Musikschule	AdS der Volksschule Thunstetten-Bützberg, Unterricht in der Schule
Wer macht was	Lehrperson und Registerlehrpersonen der Musikschule; Instrumente von der Kadettenmusik	Lehrperson der Musikschule; Registerproben und Instrumente von der Musikgesellschaft
Stärken	neutraler Ort; Kinder treffen Gspändli der Schule an der Musikschule	vertraute Umgebung, kurzer Weg; direkter Kontakt zum Verein
Herausforderung	Volksschule kriegt wenig mit; nur Minimalpensum für Lehrperson	Minimalpensum; Koordination der Registerproben mit Laien am Nachmittag
Weiterer Weg	nach einem Jahr ins 2. Ausbildungsjahr der Kadettenmusik; Instrumente bleiben	nach einem Jahr ins 2. Ausbildungsjahr der Jugendmusik
Entwicklung	vorher 6–8 Kinder, jetzt 15	vorher 6–9, jetzt 23 Teilnehmende

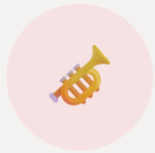
Eine Musiklektion wird zur Blasinstrumentenklasse

Das Modell der Musikschule Region Thun: Volksschule + Musikschule im Team-Teaching



Klassenlehrperson

- bleibt für den Musikunterricht verantwortlich
- kennt Klasse und Kinder
- begleitet den Lernprozess



Instrumentallehrpers on Musikschule

- instrumentale Fachkompetenz
- Einführung in die Instrumente
- Ensemblearbeit



Kinder

- spielen von Anfang an gemeinsam
- lernen im Klassenverband
- können anschliessend an der Musikschule weitermachen

Das Modell wird bzw. wurde bereits in Thun, Steffisburg und Einigen durchgeführt.

Es begann klein.

Frühjahr 2022

Pilot an der Primarschule Bernstrasse, Steffisburg

Im Frühjahrssemester 2022 startete die MSRT gemeinsam mit der Primarschule Bernstrasse in Steffisburg mit einem Pilotprojekt. Zwei Klassen erhielten wöchentlich eine Lektion Blasinstrumentenklassenunterricht im Team-Teaching. Dafür wurde sogar ein eigenes Lehrmittel entwickelt.

Die Evaluation: überwiegend positive Rückmeldungen von

- ✓ Schülerinnen und Schülern
- ✓ Eltern
- ✓ Volksschullehrpersonen
- ✓ Musikschullehrpersonen
- ✓ Schulleitungen

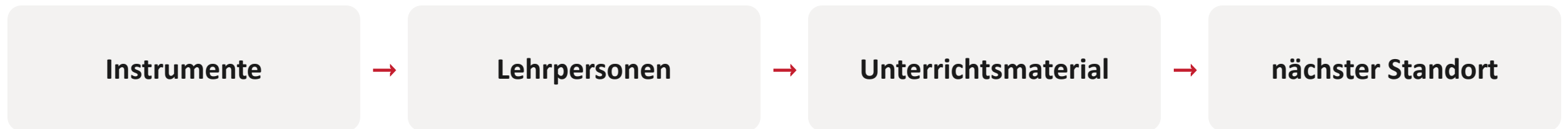
Aus dem Pilot wurde ein Modell.

Ein wanderndes Angebot

Nicht: eine Schule dauerhaft.

Sondern: verschiedene Standorte.

Die vorhandenen Ressourcen werden effizient eingesetzt und wandern weiter:



So können nach und nach verschiedene Gemeinden und Schulhäuser erreicht werden.

Vorteil: Mehr Kinder erreichen, ohne an jedem Standort eine komplett neue Infrastruktur aufzubauen.

Wie startet eine Klasse?

1

**Instrumente
kennenlernen**

2

**Instrumente
ausprobieren**

3

**Instrument wählen /
zuteilen**

4

erste Töne

5

gemeinsam spielen

6

Registerarbeit

7

Klassenorchester

8

erster Auftritt

9

Anschlussangebot

Beispiel Steffisburg

- Zunächst wurden Klarinette, Euphonium und Trompete vorgestellt, danach folgte ein Auswahlparcours.
- Bereits im selben Semester waren Auftritte am Schulfest und an einem Jubiläum vorgesehen.

Klassenmusizieren erreicht viele Kinder gleichzeitig

Im aktuellen Thuner Modell werden die Kosten zwischen Volksschule/Musikschule bzw. Gemeinde aufgeteilt.

BEISPIELRECHNUNG

CHF 9'188	Personalkosten / Jahr
– CHF 2'730	AdS-Beitrag
= CHF 6'458	Restkosten

CHF 114

Gemeindebeitrag pro Kind /
Jahr Klassenmusizieren (bei
rund 20 Kindern)

CHF 2'280

Gemeindebeitrag pro Kind /
Jahr Einzelunterricht

Nicht: Ersatz für Einzelunterricht.

Sondern: ein sehr kosteneffizienter Einstieg.

Quelle: Musikschule Region Thun

Was beide Beispiele zeigen

1

Jedes System ist individuell

Jedes Modell wurde an die Bedürfnisse vor Ort angepasst.

2

Immer eine Zusammenarbeit

Volksschule – Musikschule –
Blasmusikverein /
Jugendmusikverein

3

Kosten früh klären

Es lohnt sich, für die Kosten auch mit dem Schulinspektorat in Kontakt zu treten.
Zusammenarbeitsprojekte
Musikschule–Volksschule sind dort im Moment sehr gerne gesehen.

Es gibt nicht DAS eine Modell

Je nach Gemeinde kann eine Blasinstrumentenklasse ...

im obligatorischen Unterricht

oder

als AdS

oder

als Pilot- / Projektangebot

ENTSCHEIDEND SIND

- politische und schulische Rahmenbedingungen
- verfügbare Lektionen
- Lehrpersonen und Instrumentarium
- Finanzierung
- Zusammenarbeit mit Musikvereinen

Ein Modell muss zu den lokalen Gegebenheiten passen, statt einfach kopiert zu werden – empfohlen werden massgeschneiderte Lösungen und zunächst ein Pilotprojekt.

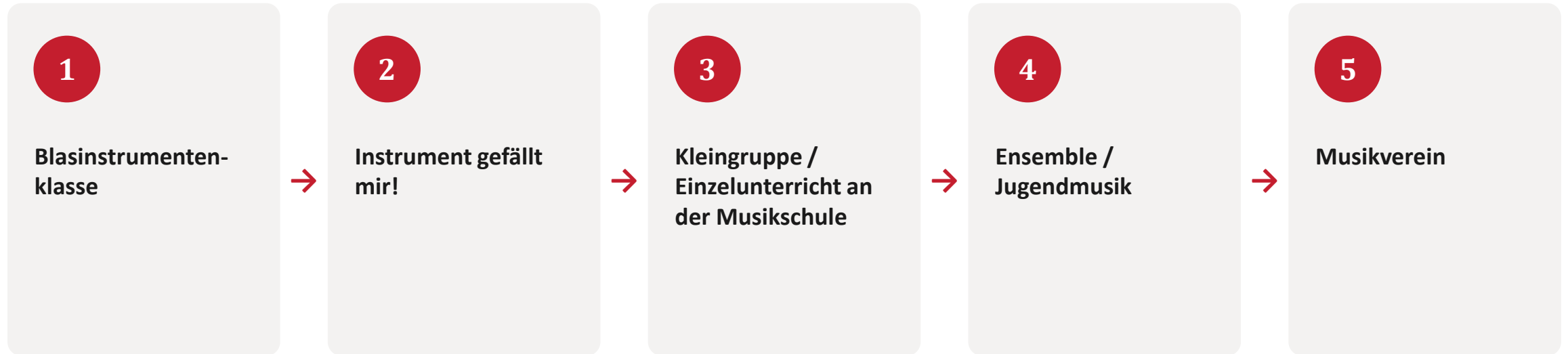
Viel mehr als «am Ende die Kinder übernehmen»

- ✓ Instrumente zur Verfügung stellen
- ✓ Instrumentenparcours unterstützen
- ✓ bei Registerproben mithelfen
- ✓ Vereinsmitglieder als Bezugspersonen einsetzen
- ✓ kleine Auftritte ermöglichen
- ✓ Jugendmusik / Ensemble sichtbar machen
- ✓ Anschlussangebote schaffen
- ✓ Familien in den Verein einladen

Vereine als mögliche Partner für Instrumentarium, Betreuung, Versicherung und Registerproben.

Wichtig: Die Beziehung zum Verein darf bereits während des Projekts entstehen – nicht erst danach. Beispiel Bützberg: Der Verein stellt sein Instrumentarium an der Schule vor – heute sind 23 Kinder in der Bläserklasse.

Was passiert NACH der Blasinstrumentenklasse?



Nicht: ein abgeschlossenes Projekt.

Sondern: der Anfang einer Nachwuchskette.

Erfolgsfaktoren

1

Klein starten.
Ein Pilotprojekt reicht.

2

Eng zusammenarbeiten.
Volksschule + Musikschule +
Verein.

3

**Von Anfang an
musizieren.**

4

**Erfolgserlebnisse
ermöglichen.**

5

Einen Auftritt einplanen.

6

Anschluss vorher klären.

Nicht: «Wir machen einmal eine Blasinstrumentenklasse.»

Sondern: «Welchen Weg bieten wir einem begeisterten Kind danach?»

TEIL 2

Bläserklassen für Erwachsene

Wiedereinsteigende abholen – Beispiel Oberaargau und Ensemble für
Wiedereinsteigende Gürbetal

Warum Angebote für Erwachsene?

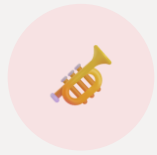
Was wir beobachten

- Die Mitgliederzahlen in Blasmusikvereinen sinken.
- Erwachsene zwischen 25 und 50 Jahren sind in den Vereinen kaum vertreten – das Durchschnittsalter liegt bei rund 45 Jahren und höher (Beispiel Amtsmusikverband Seftigen).
- Viele Erwachsene hören auf zu spielen: Familienplanung, Beruf, Weiterbildung und andere Hobbys lassen keine Zeit.
- Viele Wiedereinsteigende haben als Kind oder Jugendliche ein Instrument gelernt und möchten wieder spielen.

Was den Wiedereinstieg erschwert

- Hemmungen und hohe Ansprüche an sich selbst
- Fähigkeiten auf dem Instrument fehlen (noch) für das Spiel im Ensemble
- zu viele Verpflichtungen beim Einstieg in einen Verein (Konzerte, Auftritte, Anlässe)
- lange Proben, die viel Konzentration verlangen
- Unterricht für Erwachsene ist nicht subventioniert – ein Abo können sich viele nicht leisten

Gemeinsames Bedürfnis – gemeinsame Lösung



Musikvereine

- brauchen neue erwachsene Mitglieder
- können professionell geleitete Projekte allein oft nicht stemmen



Musikschule

- kann Erwachsenenangebote nicht allein finanzieren
- bringt Fachpersonen und Unterrichtsorganisation mit

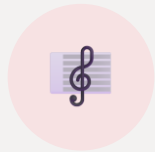


Verband

- koordiniert und bewirbt das Angebot
- hilft bei der Finanzierung und vernetzt die Partner

Verband, Vereine und Musikschule bündeln ihre Ressourcen: Ein gemeinsames Angebot macht den Wiedereinstieg für Erwachsene möglich.

Die Erwachsenenbläserklasse: Verband – Vereine – Musikschule



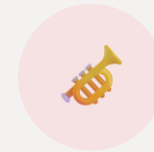
Musikschule mit Dirigent

Die damalige Klangwerk Mittelland GmbH entwickelte das Konzept mit einem Dirigenten der Region. Dieser Dirigent und eine OML-Lehrperson leiteten die Proben, weitere Lehrpersonen der Musikschule die Registerproben.



Oberaargauischer Blasmusikverband

Der Verband schrieb die Vereine der Region an und forderte sie auf, das Projekt in ihren Gemeinden zu bewerben. Zusätzlich half er bei der Finanzierung.



Vereine

Die Vereine machten in ihren Dörfern und ihrem Umfeld Werbung und stellten zum Teil Instrumente zur Verfügung. Es ergaben sich auch Gelegenheiten für gemeinsame Konzerte.

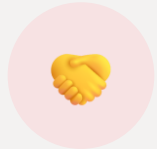
1. Durchgang

knapp 30 Startende → 22 Teilnehmende

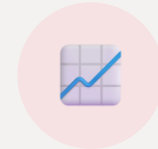
2. Durchgang

12 Startende → 9 Teilnehmende, sehr motiviert

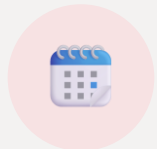
Erkenntnisse aus dem Oberaargau



Die Konstellation Verband – Vereine – Musikschule hat sich für Erwachsene sehr bewährt.



Angebote für Erwachsene entsprechen eher der demografischen Entwicklung.



Offen ist der richtige Rhythmus: Ob ein Angebot alle zwei Jahre genügt oder es mehr Zeit braucht, muss noch herausgefunden werden.



Unter Umständen ist der Einstieg in einen Verein für Teilnehmende eine grosse Hürde.

Ein sehr motivierendes Gefäss, um neue Mitglieder zu gewinnen: Von den rund 30 Startenden der ersten Klasse spielen heute 15 in einem Verein mit.

Was ist das Ensemble für Wiedereinsteigende?

Ein Kooperationsprojekt der Musikschule Region Gürbetal und des Amtsmusikverbands Seftigen: Erwachsene mit Spielerfahrung auf einem Blas- oder Perkussionsinstrument musizieren nach einer Pause wieder – im geschützten Rahmen und mit professioneller Leitung.

VON DER IDEE ZUM ANGEBOT

1

September 2021

Kick-off mit Musikschule und Verband, Umfrage bei den Vereinen

2

Februar bis Juni 2022

Pilotprojekt an der Musikschule Region Gürbetal mit 13 Teilnehmenden

3

Heute

wiederkehrendes Semesterangebot (Ausschreibung 2026/27)

Primäres Ziel

Erwachsene wieder an ihr Instrument heranzuführen, Angst- und Schamgefühle und Leistungsdruck durch das Gruppenmusizieren reduzieren und die Freude am gemeinsamen Musizieren (wieder) wecken.

Sekundäre Ziele

- Wiedereinsteigende finden den Weg in einen Musikverein und spielen dort aktiv weiter.
- Die Musikschule gewinnt neue Erwachsene für den Instrumentalunterricht.

So funktioniert das Ensemble

ECKPUNKTE (AUSSCHREIBUNG 2026/27)

Zielgruppe	Erwachsene mit Spielerfahrung auf einem Blas- oder Perkussionsinstrument
Proben	14 × montags, 19.15–20.30 Uhr, Probelokal Belp (keine Proben in den Schulferien)
Leitung	Lehrperson der Musikschule (Saxophon)
Literatur	bewusst nicht zu schwer, für jede Besetzung spielbar
Rahmen	kein Konzertzwang – geschützter Probenraum
Kosten	CHF 290 pro Person

WER MACHT WAS?

Amtsmusikverband

Projektleitung, Konzept, Werbung

Musikschule

Administration, Lohn und Leitung, Probelokal, Druck der Ausschreibung

Musikvereine

Werbung, Hilfe bei Instrumentenbeschaffung und -miete

BKMV

Förderfonds: Defizitgarantie für das Pilotprojekt

Erfahrungen aus dem Pilot 2022

13

Teilnehmende

3

steigen in einen
Musikverein ein

5

wollen weiter im
Ensemble spielen

3× Querflöte · 4× Klarinette · 1× Bassklarinette · 3× Altsaxophon · 1× Trompete ·
1× Euphonium

*«Ich finde es eine wunderbare Sache, mit anderen zu musizieren
und wieder das Instrument aus dem Koffer zu nehmen!»*

Teilnehmende, Saxophon

Learnings für künftige Projekte

- frühzeitig und attraktiv in allen Musikschul- und Verbandsgemeinden werben
- Musikvereine stärker in die Mitverantwortung einbinden
- weitere Projekt-Fördermittel gewinnen
- mit genügend Teilnehmenden möglichst kostendeckend durchführen
- mit anderen Musikschulen und Verbänden zusammenarbeiten

Beispiel: die Ausschreibung 2026/27



Erwachsenen Ensemble
für Wiedereinsteigende



MUSIKSCHULE
Region
GÜRBETAL



AMTSMUSIKVERBAND
SEFTIGEN

**GEMEINSAMES MUSIZIEREN
MACHT SPASS!**

**Montags
19.15 - 20.30 Uhr
Belp, Probelokal**

Ein Kooperationsprojekt der
Musikschule Region Gurbetal und des
Amtsmusikverbands Seftigen



FÜR WIEDEREINSTEIGENDE!

Haben Sie Ihrem Instrument eine längere Ruhepause gegönnt?
Reizt es Sie, Ihre Fähigkeiten wieder zu erwecken?
Unser Ensemble für Wiedereinsteigende ist für alle Erwachsenen
offen, die Lust auf gemeinsames Musizieren haben und ihr Können
auf dem Blas- oder Perkussions-instrument* auffrischen möchten.

Durch die professionelle Leitung lernen Sie das Zusammenspiel im
Ensemble und werden für das Spiel in einem Blasmusikverein
vorbereitet.

*Nach Absprache sind auch weitere Instrumentengruppen zugelassen.

Weitere Informationen und Auskünfte:

Musikschule Region Gurbetal: www.ms-guerbetal.ch, Tel. 031 819 45 16
oder direkt bei Stefan Rolli Tel. 076 417 16 66, stefan.rolli@gmx.net



MUSIKSCHULE
Region
GÜRBETAL

Das Ensemble trifft sich 14 Mal jeweils am Montag Abend unter der
Leitung von Stefan Rolli, Saxophonlehrer der Musikschule Region
Gurbetal.

Daten: 14 x montags: 17.08.2026 - 25.01.2027
(keine Proben in den Schulferien)

(17.08. / 24.08. / 31.08. / 07.09. / 14.09. / 19.10. / 26.10. / 09.11. / 23.11. / 30.11. / 07.12. /
14.12.2026 / 18.01. / 25.01.2027)

Unterrichtszeit: 19.15 - 20.30 Uhr
Voraussetzungen: Spielerfahrung auf einem
Blas-/Perkussionsinstrument
Kosten: CHF 290.- pro Person

Anmeldeschluss: 09. August 2026 (späterer Einstieg möglich)
Anmeldung: **online unter Anmeldeformulare Erwachsene:**
<https://www.ms-guerbetal.ch/formulare/>

oder via QR-Code:



Für dieses Ensemble werden Musikstücke
ausgesucht, die entsprechend dem
Erfahrungsstand der Teilnehmenden und ihren
Instrumenten geeignet sind.



Blasmusikvereine des Amtsmusikverbands Seftigen (Übersicht
unter www.amvseftigen.ch) sowie Lehrpersonen der Musikschule
Region Gurbetal unterstützen bei der Instrumentenbeschaffung
/-miete.

Titelseite

Zielgruppe und Angebot

Daten, Kosten und Anmeldung

Was kostet ein Ensemble für Wiedereinsteigende?

HEUTE CHF 290 pro Person für 14 Proben à 75 Minuten (Semester 2026/27)		PILOT 2022 – ABRECHNUNG <table><tr><th colspan="2">Einnahmen CHF 4'381</th><th colspan="2">Ausgaben CHF 4'381</th></tr><tr><td>Teilnehmerbeiträge (10 × CHF 200)</td><td>2'000</td><td>Lohnkosten Lehrperson (16 × 60 Min.)</td><td>4'000</td></tr><tr><td>Förderfonds BKMV</td><td>1'190.50</td><td>Werbung / Druck</td><td>381</td></tr><tr><td>Förderfonds AMVS</td><td>595.25</td><td></td><td></td></tr><tr><td>Musikschule</td><td>595.25</td><td></td><td></td></tr></table>		Einnahmen CHF 4'381		Ausgaben CHF 4'381		Teilnehmerbeiträge (10 × CHF 200)	2'000	Lohnkosten Lehrperson (16 × 60 Min.)	4'000	Förderfonds BKMV	1'190.50	Werbung / Druck	381	Förderfonds AMVS	595.25			Musikschule	595.25		
Einnahmen CHF 4'381		Ausgaben CHF 4'381																					
Teilnehmerbeiträge (10 × CHF 200)	2'000	Lohnkosten Lehrperson (16 × 60 Min.)	4'000																				
Förderfonds BKMV	1'190.50	Werbung / Druck	381																				
Förderfonds AMVS	595.25																						
Musikschule	595.25																						

SO WURDE DAS PILOTPROJEKT FINANZIERT

Teilnehmende 46 %	BKMV 27 %	AMVS 14 %	Musikschule 14 %
----------------------	--------------	--------------	---------------------

Rechenbeispiel: Bei CHF 290 pro Person decken rund 15 Teilnehmende die Pilotkosten von CHF 4'381. Der BKMV-Förderfonds sicherte 50 % des Defizits zu.

TEIL 3

Familienkonzerte entwickeln

Geschichten · Musik · Dramaturgie · Mitmachen – von der ersten Idee
zum fertigen Drehbuch

Instrumentenvorstellung neu gedacht

Nicht: «Das ist eine Trompete. So klingt sie.»

Sondern: Instrumente werden Teil eines Abenteuers.

KINDER ...

hören Musik

erleben Figuren

helfen bei Problemen

bewegen sich

singen

rätseln

entdecken Instrumente

dürfen anschliessend selbst
ausprobieren

Erlebnis



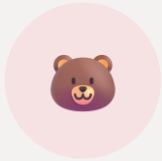
Begeisterung



Interesse

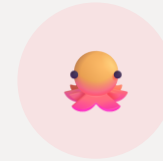
Geschichte, Musik und Mitmachmomente
bilden gemeinsam das Konzerterlebnis.

Vier Familienkonzerte – vier Welten



Teddy Tuba und die Steppenmusikanten

Afrika · Tiere · Reise



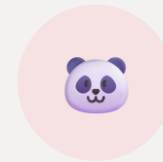
Paul Pauke und die Piratenbande

Meer · Piraten · Schatzsuche



Dino Bronto – Der Klang der Urzeit

Dinosaurier · Abenteuer · geheimnisvolle Melodie



Panda Pong und das Fest der tausend Laternen

Asien · Reise · Laternen · Musik bringt Licht

Die vier Projekte sind jeweils auf etwa 30–40 Minuten angelegt. Beispielsweise kombiniert Paul Pauke vier Werke mit einer Unterwasserwelt, Figuren und einer Piratenhandlung; Panda Pong arbeitet zusätzlich mit Laternen, Bambuswald, Hängebrücke sowie Licht- und Nebелеffekten.

WORKSHOP

Vom Konzept zum Drehbuch

Eine 6-Schritte-Methode für ein eigenes Familienkonzert

Wie entsteht ein Familienkonzert?

- 1 Zielgruppe
- 2 Welt / Thema
- 3 Geschichte
- 4 Literatur
- 5 Dramaturgie & Interaktion
- 6 Drehbuch

UND GANZ WICHTIG

Die Reihenfolge ist nicht immer linear!

- Manchmal ist zuerst die Geschichte da.
- Manchmal ein tolles Musikstück.
- Manchmal eine Figur.
- Manchmal ein Thema.

Geschichte und Literatur dürfen sich gegenseitig entwickeln.

Für wen machen wir das?

Bevor wir eine Geschichte schreiben: Wer sitzt vor uns?

ZUM BEISPIEL

- Kindergarten?
- 1.–4. Klasse?
- Familien mit Kindern von ca. 4–10 Jahren?
- Schulklassen?
- bestehende Musikschulkinder?
- Kinder ohne musikalische Vorerfahrung?

DANN FESTLEGEN

Dauer ca. 30–40 Minuten

Besetzung Was kann unser Verein leisten?

Raum Konzertsaal? Turnhalle? Mehrzweckhalle?

Ziel Unterhaltung? Instrumentenvorstellung?
Nachwuchsgewinnung?

Erst Zielgruppe – dann Konzept.

Eine Welt erschaffen

Kinder brauchen keine komplizierte Handlung – aber eine starke Welt.



Piraten



Dinosaurier



Tiere



Weltraum



Ritter



Zauberei



Unterwasserwelt



Dschungel



Detektivgeschichte



Zirkus



Gespenster



Reise um die Welt

«Wo würden Kinder gerne für 30 Minuten eintauchen?»

Die Welt bestimmt später automatisch: Figuren – Bühnenbild – Kostüme – Musik – Bewegung – Konflikte

Eine Geschichte braucht ein Problem

Eine reine Reise von Instrument zu Instrument wird schnell zur verkleideten Instrumentenvorstellung. Deshalb braucht die Hauptfigur ein Ziel.

1

FIGUR

Wer ist unsere Hauptfigur?

2

WUNSCH / ZIEL

Was möchte sie?

3

PROBLEM

Warum klappt es nicht?

4

REISE / AUFGABEN

Was muss sie erleben?

5

MUSIK HILFT

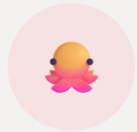
6

LÖSUNG

7

GEMEINSAMES FINALE

Beispiele aus der Praxis



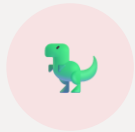
Paul Pauke

Figur: musikalischer Krake

Problem: Piraten stehlen seine Pauke

Motiv: vermeintliche Schatzsuche

Lösung: Die Piraten erkennen, dass Musik und die Instrumente der eigentliche Schatz sind.



Dino Bronto

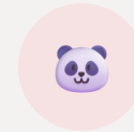
Figur: neugieriger Dinosaurier

Fund: geheimnisvolle Melodie als Felsmalerei

Problem: Er weiss nicht, was diese Zeichen bedeuten.

Reise: Suche nach Musik und Instrumenten

Lösung: gemeinsames Musizieren verbindet Dinosaurier und Menschen.



Panda Pong

Figur: neugieriger Panda

Ziel: Fest der tausend Laternen

Geheimnis: Die Laternen haben keine Kerzen. Nur Musik kann sie zum Leuchten bringen.

Die Musik ist nicht Dekoration – sie wird für die Lösung der Geschichte gebraucht.

Musik suchen: nicht «Kinderstücke» suchen!

Nicht: «Welche Stücke sind für ein Kinderkonzert geeignet?»

Sondern: «Welche Szene muss ich musikalisch erzählen?»

Literatur muss eine dramaturgische Funktion erfüllen.

Szene	Musikcharakter
Reise beginnt	vorwärtsgehend, neugierig
Gefahr	dramatisch, schnell
Nacht	ruhig, geheimnisvoll
lustige Figur	leicht, überraschend
Verfolgungsjagd	schnell, rhythmisch
Traurigkeit	ruhig, emotional
grosses Finale	bekannt, mitreissend

Wo finde ich passende Literatur?

1

Thema suchen

Pirates · Jungle · Africa · Dinosaurs · Space · Travel ...

2

Stimmung suchen

Adventure · Mystery · Celebration · Journey · Dream ...

3

Filmmusik prüfen

Bekannte musikalische Bilder funktionieren oft sehr gut.

4

Originalwerke nicht vergessen

Programmmusik eignet sich hervorragend.

5

Bestehendes Vereinsrepertoire durchsuchen!

UND DANN IMMER PRÜFEN

- ✓ Passt das Niveau?
- ✓ Passt die Länge?
- ✓ Kann ich sinnvoll kürzen?
- ✓ Gibt es Solostellen?
- ✓ Kann gesprochen werden?
- ✓ Kann ich daraus eine Szene machen?

Musik darf zerschnitten werden

Ein Familienkonzert ist kein traditionelles Jahreskonzert. Ein Werk muss nicht zwingend von Anfang bis Ende gespielt werden.

In Drehbüchern wird Literatur ganz bewusst dramaturgisch eingesetzt: kurze Ausschnitte, Wiederholungen, Solostellen oder Musik unter Dialogen. Bei Teddy Tuba wird beispielsweise ein Abschnitt von Jambo Africa wiederholt, solange gesprochen bzw. gespielt wird; andere Stellen dienen unmittelbar der Instrumentenvorstellung.

MÖGLICHKEITEN

nur Einleitung

einzelne Takte

Reprise

Solo herauslösen

Ostinato wiederholen

Musik unter Text

abrupt stoppen

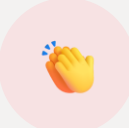
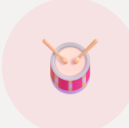
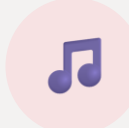
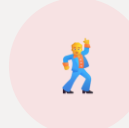
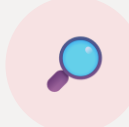
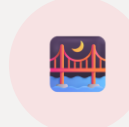
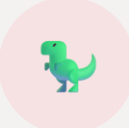
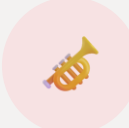
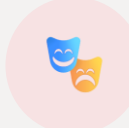
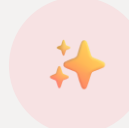
später wieder aufnehmen

Schluss eines Stückes verwenden

Die Musik folgt der Dramaturgie – nicht umgekehrt.

Kinder nicht nur zuschauen lassen

Aus Publikum werden Mitspielende.

 klatschen	 Bodypercussion	 mitsingen	 bewegen / tanzen
 Geräusche erzeugen	 Fragen beantworten	 etwas suchen	 imaginäre Brücke überqueren
 Dinosaurier nachmachen	 Instrumente erraten	 einer Figur helfen	 und vieles mehr ...

Bei Panda Pong helfen die Kinder z. B. bei der Überquerung einer Hängebrücke durch Bewegung; bei Teddy Tuba wird getanzt, gesungen und nach Figuren gesucht.

Faustregel: Spätestens alle paar Minuten passiert etwas mit den Kindern – nicht nur vor den Kindern.

Instrumente in die Geschichte einbauen

Nicht: «Und jetzt lernen wir die Klarinette kennen.»

Sondern: «Was ist denn das? Ein Zündhölzli fürs Lagerfeuer?» – Dann reagiert die Klarinettistin aus der Geschichte heraus.

Genau dieses Prinzip findet sich beispielsweise bei Teddy Tuba: Instrumente werden über Figuren, Tiere, Witze und Handlung eingeführt – Horn und Fagott verstecken sich, die Klarinette wird zunächst für etwas anderes gehalten.

Das Instrument wird entdeckt – nicht angekündigt.

Vom Konzept zum Drehbuch

Erst jetzt wird detailliert geschrieben.

- 1 Steckbrief**
 Notenmaterial · Bühnenbild · Figuren / Besetzung · Dauer
- 2 Geschichte**
 Eine kurze zusammenhängende Fassung der Handlung.
- 3 Drehbuch**
 Szene für Szene: wer macht was, wann.

Wer?	Was?
Figur	Text / Aktion
Musik	Werk + Taktangaben
Kinder	Interaktion
Orchester	Bewegung / Szene
Technik	Licht / Effekt

Diese Struktur findet sich konsequent in den Drehbüchern der vier Konzerte; Panda Pong beginnt beispielsweise mit Notenmaterial, Bühnenbild, Besetzung und Dauer, bevor Geschichte und konkrete Szenenanweisungen folgen.

Was gehört ins Drehbuch?

Nicht: «Musik spielen.»

Sondern: so konkret wie im Beispiel.

Das Drehbuch verbindet Theater und Orchester.
Und genau deshalb müssen musikalische
Taktstellen bereits bei der Erstellung mitgedacht
werden.

MUSIK

Werk XY, Takt 34–68.

FIGUR

geht durch die Kinder, sucht unter den Stühlen.

MUSIK

Takt 52–55 wiederholen, bis Figur vorne
angekommen ist.

KINDER

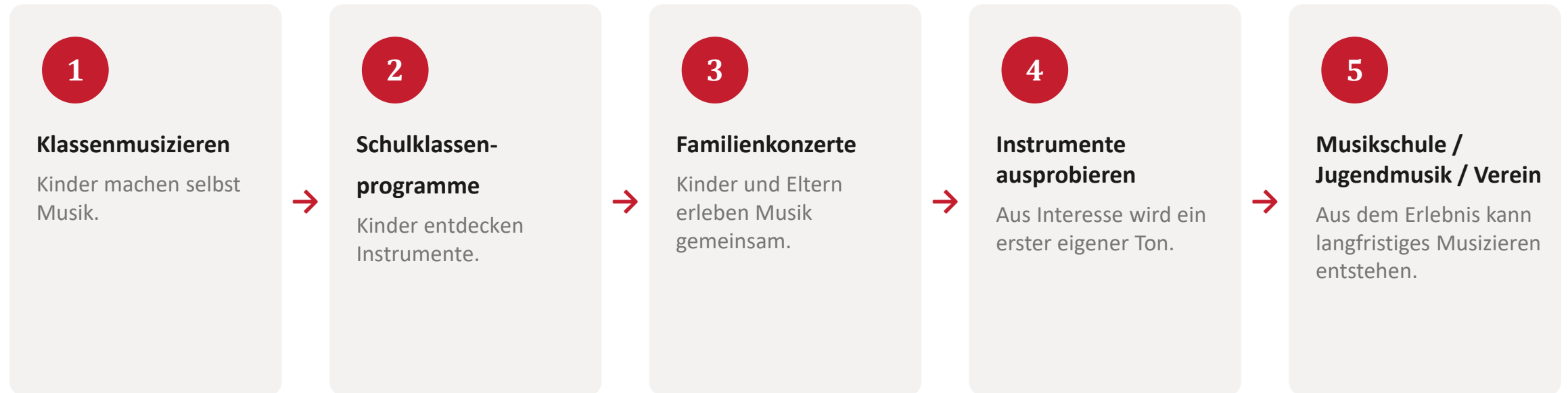
stehen auf und machen Bewegung nach.

DIRIGENT:IN

wartet auf Zeichen der Figur.

Von der Idee zum Konzert

Nachwuchsförderung braucht verschiedene Türen.



Begeisterung zuerst. Bindung danach.

Vielen Dank!

Fragen und Austausch

Stefanie Hänni